

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **21 (1819)**

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>





An
die Zürcherische Jugend
auf das Jahr 1819.

Von der
Naturforschenden Gesellschaft.

XXI. Stück. (v. Dr. Römer)

Mit Ulrich Zwingli und so vielen Biedermännern, starb am verhängnißvollen 10ten October 1531 „in unsrer Herren Nöthen“ Urs Gessner, Kürsner und Bürger von Zürich, den Heldentod für Religion und Vaterland auf der Wahlstatt bey Cappel . . . der Abkömmling eines Andreas Gessner von Solothurn, welcher im Jahr 1504, der erste seines Geschlechts, in's Bürgerrecht von Zürich aufgenommen wurde.

Seine Ehefrau, Barbara Frick, hatte ihm viele Kinder geboren, welche die Eltern bey sehr geringem eigenem Vermögen, durch ihre emsige Arbeit ernährten und auferzogen. Unter ihnen befand sich

Conrad Gessner

den wir, um auch unsrer Seits frohe Theilnahme an der von allem Volk unsers Cantons festlich gefeyerten religiösen Sekular=Erinnerung an den Tag zu legen, zum Gegenstande des dießjährigen Neujahrsblattes wählten.

Am Palmtag des Jahres 1516 geboren, wurde unser Conrad Gessner von seinen frommen und vernünftigen Eltern zu allem Guten auferzogen und hatte in der Schule zu Zürich gar wackere Männer, einen Thomas Platter, Theodor Bibliander, Oswald My-